

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Poppy – 65. Geburtstag

Wolfgang Poppy, Professor für Baumaschinentechnik, hört es nicht gerne, aber seine Leistungen auf diesem Gebiet rechtfertigen es, ihn als den deutschen „Guru“ der Baumaschinentechnik zu bezeichnen.

Er beging am 4. Juli 2006 seinen 65. Geburtstag. Hierzu möchten die Redaktion „Bauen in Deutschland“ und die Unterzeichner die herzlichsten Geburtstagsgrüße übermitteln sowie noch viele, viele Jahre beste Gesundheit wünschen. Professor für Baumaschinen wurde Wolfgang Poppy bereits im Alter von 36 Jahren. Er erhielt 1977 den Ruf für das Fachgebiet „Baumaschinenkonstruktion“ an die Technische Universität Berlin, an der er einige Jahre zuvor „Maschinenbau“ in der Vertiefungsrichtung „Fördertechnik“ studiert hatte.

Im Fachgebiet Baumaschinen ist er allerdings schon seit 1968, also seit 38 Jahren, tätig; wurde er doch bereits in diesem Jahr – ebenfalls an der TU Berlin – wissenschaftlicher Assistent am Institut für Baubetrieb und Baumaschinen bei Prof. Dr.-Ing. Hermann Bauer.

Mit der Berufung von Hermann Bauer auf den Lehrstuhl für Baubetrieb und Baumaschinen an die Universität Dortmund wechselte auch Wolfgang Poppy nach Dortmund, wo er zunächst als Assistent und später als Oberingenieur tätig war. In der 1975 erfolgreich am Fachbereich Bauingenieur- und Vermessungswesen der TU Berlin abgeschlossenen Promotion beschäftigte sich Poppy mit Fragestellungen der „Rohrförderung von Leichtbeton“. Dieses Thema zeigt bereits erste Ansätze für das von ihm vertretene ausgesprochen breite Spektrum ingenieurwissenschaftlicher Detailfragen innerhalb der Baumaschinentechnik.

Professor Poppy arbeitete nämlich sowohl inhaltlich als auch methodisch an einer Vielzahl unterschiedlicher Problem- und Aufgabenstellungen. Eine – nicht auf Vollständigkeit und die richti-



Prof. Dr. Wolfgang Poppy

ge chronologische Reihenfolge bestehende – Auflistung der wichtigsten Forschungsgebiete von Professor Poppy zeigt diese Vielfalt:

- Leistungslohn für maschinenintensive Bauarbeiten
- Numerische Steuerungen für die Herstellung von Stahlbetonfertigteilen
- Arbeitssicherheit von Erdbaumaschinen
- Schwingungsverhalten selbstfahrender Baumaschinen
- Verdichtungsverhalten von Vibrationswalzen
- Betriebsfestigkeit und Leichtbau weitreichender Arbeitseinrichtungen für mobile Baumaschinen
- Einbauverhalten von Asphaltstraßenfertigern
- Kompaktasphaltfertiger
- Mikroelektronikanwendung in mobilen Baumaschinen
- Verschleißuntersuchungen an Raupenlaufwerken und Brechern
- Baustoffrecycling (Prozess- und Produktoptimierung)
- Automatisierung und Robotik im Bauwesen.

Gerade das zuletzt genannte Gebiet weist u. a. darauf hin, dass Wolfgang Poppy mit seinen Forschungsarbeiten auch absolutes Neuland betrat. Die Anwendung der Robotertechnik im Bauwesen ist bis heute nicht unumstritten. Die Beharrlichkeit und Ausdauer, mit der Professor Poppy jedoch derartige Arbeiten verfolgte, und die exzellenten wissenschaftlichen und praxisbezogenen Ergebnisse führten dazu, dass es ihm gelang, auch immer wieder Kritiker von seiner Arbeit zu überzeugen. Gerade auf dem Gebiet der Roboteranwendungen im Bauwesen wurde ihm auf diesem Wege hohe internationale Anerkennung zuteil. So zählte er zu den Gründungsmitgliedern der „International Association for Automation and Robotics in Construction“ und war in den Jahren 1998/99 ihr Präsident.

Wolfgang Poppy ist Initiator des anlässlich der weltgrößten Baumaschinenmesse „bauma“ in München im dreijährigen Rhythmus stattfindenden internationalen Informationsaustausches auf dem Gebiet der Baumaschinentechnik „Forschung live“. Diese „Institution“ leitete er sehr erfolgreich bis zum Jahre 2004. Er ist Gründungs- und jahrelanges Vorstandsmitglied des VDE/VDI-Fachkreises Mikroelektronik (heute VDE/VDI-Gesellschaft für Mikroelektronik, Feinwerk- und Mikrotechnik). Unter seiner Leitung liefen zudem zahlreiche nationale und internationale baumaschinentechnische Fachseminare, Workshops, Tagungen und Symposien. Seine Mitarbeit an nationalen und internationalen Fachgremien, Fachvereinigungen und Berufsverbänden – die hier im einzelnen nicht genannt werden können – war über viele Jahre seines beruflichen Schaffens aus der deutschen und europäischen Landschaft der Baumaschinenforschung nicht wegzudenken.

1994 erhielt Professor Poppy einen Ruf an den durchaus traditionsreichen Lehrstuhl für Baumaschinentechnik der

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Er war dort von 1996 bis 1998 Dekan der maschinenbautechnischen Fakultät und seit 2001 geschäftsführender Direktor des Instituts für Förder- und Baumaschinentechnik, Stahlbau und Logistik.

Prof. Poppy wirkte an 45 Promotions- und Habilitationsverfahren, an 32 Befordrungsverfahren und in zahlreichen Universitätsgremien mit.

Über 150 Veröffentlichungen und Fachbeiträge und etwa 120 Fachvorträge zeugen von seiner wissenschaftlichen

Leistungsfähigkeit, genauso wie zahlreiche Auslands-Studienreisen und -Gastdozenturen. Er war zudem über viele Jahre Gutachter und Sachverständiger für Drittmittelgeber, Gerichte, Berufsgenossenschaften, Wirtschaftsverbände und Industrieunternehmen.

Die Liste der Aktivitäten von Professor Poppy könnte beliebig fortgesetzt werden. Mit Erreichen des 65. Lebensjahres erfolgt sein Ausscheiden aus dem Lehrbetrieb der Universität Magdeburg offiziell zum 30. September 2006.

Wir wünschen dem „Guru-Emeritus“ noch viele Jahre Wohlergehen und Schaffenskraft. Wir wünschen uns noch zahlreiche Fachgespräche, Ratschläge und vor allem kritische Hinweise. Wir wünschen ihm viele, viele Jahre Gesundheit und nunmehr auch genügend Zeit für seine nette Gattin, Edda Poppy, sowie natürlich seine gesamte Familie.

*Prof. Dr. Michael Ketting,
Jun.-Prof. Dr.-Ing. Jan Scholten
und die Redaktion der
„Bauen in Deutschland“*



Wir bringen Sie ins Licht

PR - Hauszeitung - Werbung

www.teubert-kommunikation.de

Tel: 0 42 93-78 94 890